

Künstlerinitiative East Side Gallery zum Projekt „ASISI – Die Mauer“

Die Idee, das aktuelle Panoramagemälde „Die Mauer“ von Jadegar Asisi zukünftig vom bisherigen Standort Checkpoint Charlie direkt auf dem Gelände der East Side Gallery platziert zu werden, wird vom Vorstand begrüßt.

Waren es die Künstler und insbesondere die unermüdliche Arbeit und der zähe Kampf der Künstlerinitiative East Side Gallery, der dazu geführt hat, dass die Mauer 2009 komplett saniert werden konnte. Dass die Künstlerinnen und Künstler von 1990 erneut nach Berlin gebracht werden konnten, sie ihre Werke von 1990 erneut an die sanierte Mauer malten und die East Side Gallery somit in ihrer Ganzheit als größtes originales Mauerstück in Berlin erhalten blieb.

Mittlerweile gibt es auch vom Berliner Senat eine notwendige Sensibilität zur dauerhaften Erhaltung der Mauer und seiner Bilder.

Die Besucherzahlen haben sich seit 2009 kontinuierlich erhöht und man kann heute von ca. 3,5 Millionen pro Jahr ausgehen, deren Zahl sich auch in Zukunft weiter erhöhen wird.

Dies mögen die Beweggründe der Initiatoren des Asisi-Projektes gewesen sein, das gesamte Panorama an die East Side Gallery zu verlegen. Wir sehen darin einen sinnvollen Ausgangspunkt für notwendige Informationen für Besucher, der bisher völlig fehlt. Die East Side Gallery und das Asisi Projekt ergänzen sich gegenseitig und sind für beide Seiten gewinnbringend und fördernd als ein erster Schritt zu weiterführender Infrastruktur vor Ort.

Gemäß unseres 2006 entwickelten 7-Punkte Planes* fügt sich das Panorama auch inhaltlich gut in das künstlerische und historische Niveau dieses Ortes ein. So fordern wir seit langem eine kulturelle, künstlerische, museale Informationsstätte, die den Besuchern diesen besonderen Ort erklärt.

Dies ist insbesondere dringend notwendig, zumal sich auf der anderen Seite der Mühlenstrasse mit dem entstehenden Vergnügungs- und Shoppingzentrum ein krasses Gegenteil zum historischen Erbe der Mauer, des ehemaligen Grenzgebietes und der Bilder der East Side Gallery etablieren wird.

Der exponierte Standort an der Mauer ist ein erster nötiger Schritt zur inhaltlichen Aufwertung und geschichtlichen Information, dem weitere folgen müssten. Wir unterstützen ausdrücklich dieses Projekt und werden es in Zukunft durch unsere Erfahrungen und Erkenntnisse praktisch ergänzen.

Im Namen des Vorstandes

Kani Alavi

Vorsitzender Künstlerinitiative East Side Gallery e.V.



Künstlerinitiative East Side Gallery e.V., Weserstr. 11, 12047 Berlin, T. 030 – 2517159
St. Nr. 27/670/56316 | Konto: Deutsche Bank, Konto-Nr. 323 312 9, BLZ 100 700 24
IBAN DE79 1007 0024 0323 3129 00 | SWIFT Code: DEUTDE33

***7 Punkte Plan der Künstlerinitiative East Side Gallery zur dauerhaften Pflege und Erhaltung der East Side Gallery**

1. Schaffen einer Parkverbotszone am bisher existierenden Parkstreifen, Ausbau und Verbreiterung des Weges vor der Mauer. Schaffen einer sichtbaren Stahl-Barriere als Begrenzung und Abstand vor den einzelnen Bildern mit kleinen Informationsschildern zum Bild und dem Künstler.
2. Organisation einer fixen Summe vom Senat für die Pflege und Reinigung der Bilder vor Schmierereien durch illegale Graffiti und Verschmutzung (30-40.000 € jährlich)
3. Organisation einer qualifizierten Beschilderung vor allem auf der Wasserseite zur geschichtlichen Bedeutung dieses Areals an der Spree durch Aufstellen von Tafeln und Stelen mit Informationen und Fotos
4. Schaffung eines Beleuchtungskonzeptes an der Mühlenstrasse zur besseren Sichtbarkeit im Dunkeln und zur Abschreckung gegen illegale Verunreinigungen und Beschädigungen
5. Schaffung eines Informationszentrum mit ständiger Ausstellung, Räumen für Gespräche und künstlerische Workshops. Nutzung des Areals Verkaufskiosk Glanze (Am Hostelboot Ostelboot) – Abschaffen dieses Shops und Zuführung seiner ursprünglichen Funktion als Wachbaracke für die Grenzsoldaten.
6. Schaffung einer Begegnungsstätte und Informationszentrums direkt an der Mauer oder direkt hinter der Mauer mit musealem Charakter und entsprechender ständiger Ausstellung.
7. Überführung der East Side Gallery zusammen mit den Mauerresten, Gedenkstätten, Wachtürmen in Berlin in den Status eines nationalen Denkmals unter der Leitung des Bundes zur Vorbereitung zur Überführung als politisches Denkmal in die UNESCO Welterbeliste.

